

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 50

Illustration: Ich sehe einen schwarzen Koffer mit sehr viel Geld! [...]
Autor: Borer, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Astrolitis total

Von Annemarie Amacher

Seit Jahren geht eine Krankheit um, und nicht wenige sind von ihr befallen. Es beginnt damit, dass das Opfer sich verwandelt in einen andern Menschen, ein Tier oder gar in eine Waage. Da wird die zierliche Frau Blum zum gefährlichen Stier, der athletische Herr Huber aber zur zarten Jungfrau. Von dieser Metamorphose wissen jedoch nur die Betroffenen selbst sowie Eingeweihte; äusserlich sieht man ihnen rein gar nichts an.

Die Krankheit namens Astrolitis hat sich auch auf dem Heiratsmarkt eingeschlichen. Da sucht ein dynamischer Wassermann einen zärtlichen Fisch, was nicht so schwierig sein dürfte. Etwas komplizierter wird die Partnersuche für jenen attraktiven Löwen, der ausgerechnet einen treuen Steinbock ehelichen möchte – Steinböcke pflegen sich nämlich für gewöhnlich nicht in Steppen aufzuhalten. Und was um Himmels willen fängt ein Widder mit einer Waage an!

Bis jetzt hat es die Wissenschaft kaum für nötig erachtet, dem Phänomen Astrolitis auf den Grund zu gehen. Dafür sind andere Branchen auf sie aufmerksam geworden und schlagen in geradezu unverschämter Weise daraus Kapital. Da gibt es mit Zwillingen bestickte Sofakissen, Badetücher sind mit Skorpionen bedruckt, die Geschirrfabrikanten werfen Tassen mit aufgemalten Schützen auf den Markt, und die Gold-

schmiede kreieren elegante Fische als Anhänger. Die Büchermacher nehmen sich der Leseratten an und tragen Geschichten zusammen für kluge Jungfrauen.

Am besten aber ist das Heftli. Die Leute dort können mehr als Brot essen, wissen sie doch ganz genau, was alle Widder, Schützen und so weiter in der kommenden Woche, im nächsten Monat erwartet. Das Heftli weiss aber auch, welche Frisuren, Farben, Blumen und Gemüse zu den zwölf verschiedenen Typen passen. Nicht einmal vor der Schlafzimmertür macht die Astrolitis halt. Ist es doch wichtig zu wissen, ob beim introvertierten Fisch die rechte grosse Zehe oder das linke Ohr eher auf die Zärtlichkeitsbeweise des Partners reagiert.

Nach alledem könnte man glauben, die Astrolitis finde keine Opfer mehr, auf die sie sich stürzen könne. Weit gefehlt! Hat doch eine Wochenzeitung mit bunten Bildern ein vollständiges Charakter-Horoskop für Hunde herausgegeben! Eine Woche später schaute die Astrologin auch für die lieben Büsi in die Sterne. Und fand heraus, dass z.B. das Schütze-Büsi überall zu Hause ist und das Krebs-Büsi Streit nicht ausstehen kann. Und so weiter, durchs ganze Jahr.

Bloss eines scheint die kluge Dame nicht zu wissen: Dass Katzen nur im Frühling und im Herbst geboren werden, die meisten in den Monaten Mai und August.

Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Zähneklappernd sitzen Höhlenbewohner in der winterlichkalten Höhle. Und einer sagt plötzlich: «Hoffentlich wird das Feuer bald erfunden!»

*

Sie zu ihm: «Komisch, dass du so schrecklich Mühe hast, dir das Rauchen abzugewöhnen. Mit dem Denken hat es doch seinerzeit wunderbar schnell geklappt.»

*

Sie zu ihm: «Falls die Gäste gegen Mitternacht nicht aufbrechen wollen, erzählst du deine langfädigen Jagdgeschichten. Und wenn das nichts hilft, setzt du ihnen deine komplizierten politischen Ansichten auseinander, gelt?»

*

«Dini Alt hani geschter gseh.»
«Märk dir Folgendes: Erschens isch das nid mini Alt. Zweitens isch das mini Muetter. Und drittens isch sie für dich immer no s Fräulein Hueber.»

*

Er am Frühstückstisch: «Pfui Teufel, ist das ein miserabler Kaffee!»
Drauf sie zart: «Ich weiss es. Niemand hat gern Currypulver im Kaffee. Aber ich wollte einfach wieder einmal deine Stimme hören.»

*

Als Dessert im Menü gibt's ein Stück Kuchen. Der Gast: «Was isch das?» Kellner: «Marmorhüechle.» Und der Gast nach dem ersten harten Bissen: «Ich hett ehnder uf Granit tippet.»

*

«Trigonometrie? Moment, Trigonometrie? Doch, ich glaube, ich weiss, was das heisst: wenn ein Mann mit drei Frauen verheiratet ist.»

*

Kalauerischer Freudenschrei eines spanischen Skifahrers: «Hasta la pista!»

Schlusspunkt

Auf die Frage, ob man ein Meinungsforschungsinstitut einschalten solle, antwortete der deutsche Politiker Franz Xaver Unerl ein: «Nicht nötig. Wenn ich die Meinung des Volkes wissen will, gehe ich nach der Versammlung aufs WC und halte meine Ohren offen.»